

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

AUSGABE
8/2022



**Neue starke
Doppelführungs-
spitze für die
RINDERZUCHT
AUSTRIA**

**Fleckvieh-
Weltkongress und
Bundesschau**

**Projekt D4Dairy
erfolgreich
beendet**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Ing. Sebastian Auernig, Ing. Thomas Schweigl,
Ing. Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Dr. Josef Miesenberger,
Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Ing. Andreas Täubl

Geschäftsführer: DI Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: DI Lukas Kalcher

Auflage: 15.000 (digital)

Erscheinungstermin: Freitag, 21. Oktober 2022

Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Fotos Umschlag: Marion Carniel



KUHRIER

8/2022
THEMEN DIESER
AUSGABE



WELTKONGRESS
**Welt-Simmental-
Fleckvieh-Ver-
einigung zu Gast
in Österreich**

6

von Reinhard Pflieger

BUNDESSCHAU
**Fleckvieh setzt
in Freistadt
neue
Maßstäbe**

7



von Barbara Stückler und Reinhard Pflieger



KOMMENTAR
**Podcast:
Game Changer
Wolf**

10

von Hannes Royer



GENERALVERSAMMLUNG 4
**Neue Doppelfüh-
rungsspitze für
die RINDERZUCHT
AUSTRIA**

von Roswitha Eder



PROJEKTABSCHLUSS 9
**D4Dairy nach
vier Jahren
Laufzeit erfolg-
reich beendet**



D4Dairy
www.d4dairy.com

von D4Dairy



KÄLBERTRANSPORTE 13
**95% der Kälber
verbleiben in
Österreich**

von Simone Steiner

RINDERZÄHLUNG
**Rückgang bei
Betrieben und
Rindern**

14

von Lukas Kalcher

GRÜNER BERICHT 15
**Erstes
Einkommensplus
seit vier Jahren**

von BML

WELTTIERSCHUTZTAG 15
**Tierwohl für
unsere
Nutztiere**

von Roswitha Eder

**Datenaustausch
LKV, Lely hat
begonnen**

17

**Programmupdate:
Was ist neu im LKV-
Herdenmanager?**

17

**Was gibt es Neues
in der RDV-Mobil-
App?**

17



Der einstimmig neu gewählte Vorstand der RINDERZUCHT AUSTRIA, von links: DI Martin Stegellner (Geschäftsführer), Stefan Rohmoser (Jungzüchter), Ulrich Kopf, Ing. Bruno Deutinger, Ing. Sebastian Auernig (Obmann), Ing. Thomas Schweigl (Obmann-Stv.), Dr. Josef Miesenberger, Johannes Steiner, Andreas Täubl
© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

GENERALVERSAMMLUNG

Neue starke Doppelführungsspitze für die RINDERZUCHT AUSTRIA

von Roswitha Eder

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der RINDERZUCHT AUSTRIA wurde der Kärntner Sebastian Auernig von den Mitgliedern einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Er folgt auf Stefan Lindner, der nach über 6 Jahren engagierter Obmannschaft wegen seinem Wechsel als Obmann der Berglandmilch nicht mehr zur Verfügung stand. Sebastian **Auernig** bewirtschaft im Nebenerwerb einen Fleckviehbetrieb in Feldkirchen, ist Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule in Althofen, Obmann von Fleckvieh Austria und caRINDthia, Präsident des Austrian Agricultural Clusters sowie Fleckvieh-Welt-Präsident.

Als Obmannstellvertreter fungiert der Tiroler Thomas **Schweigl**, der zukünftig mit Sebastian Auernig aufgrund der gewachsenen erweiterten Aufgaben eine starke Führungsdoppelspitze bilden wird. Aus dem Vorstand neben Stefan **Lindner** ausgeschieden sind: Hermann **Gruber**, Franz **Kaltenbrunner** und Andreas **Wurzinger**. Dem Vorstand gehören weiterhin Andreas **Täubl** (Steiermark) und Bruno **Deutinger** (Salzburg) sowie neu Ulrich **Kopf**

(Vorarlberg), Johannes **Steiner** (Niederösterreich), Josef **Miesenberger** (Oberösterreich) und Stefan Rohmoser (Jungzüchter) an. Als Vorsitzender des Kontrollausschusses wurde Markus **Gruber** aus Oberösterreich kooptiert.

Wichtige Weichenstellungen von Stefan Lindner

Im Rahmen der Obmannschaft von Stefan Lindner wurde eine eigene Abteilung Forschung, Entwicklung und Innovation ins Leben gerufen, um von der



Stefan Lindner übergibt die Schlüssel an Ing. Sebastian Auernig.
RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Rinderzucht selbst in dieser Hinsicht noch stärker Initiativen zu setzen. Die Projekte D4Dairy, FoKUHs, Klauen-Q-Wohl, Elektronisches Medikamentenbuch brachten vielfältige Ergebnisse. An Nachfolgeprojekten für D4Dairy und FoKUHs wird gearbeitet, das Projekt NEU.Rind hat praxistaugliche Hilfestellungen zur Bewertung von Umwelt und Nachhaltigkeit für die einzelnen Betriebe als Ziele.

Mit Transparenz wurden und werden die Konsument:innen über den Ablauf und die Gegebenheiten rund um die Zuchttiertransporte informiert. Sei es mit faktenbasiertem Bild- und Informationsmaterial aus mehreren begleiteten Transporten oder mit einem Transporter auf Veranstaltungen vor Ort. Die RINDERZUCHT AUSTRIA brachte sich konstruktiv in die Gesetzesnovellierungen zum Tiertransport, Tierschutz und zur Tierhaltung ein.

Für eine Weiterführung der Vermarktung – trotz Corona – wurde auf schnellstem Weg eine Online-Versteigerungsplattform, Kuh4You, eingerichtet. Parallel konnten aber weiterhin die Zuchtrinderversteigerungen unter strengsten Sicherheitsauflagen in enger Abstimmung mit dem Landwirtschafts- und Gesundheitsministerium durchgeführt werden.

Strukturelle Anpassungen

Die Ausrichtung nach neuen Wegen für eine rinderhaltende Landwirtschaft machten eine Auseinandersetzung mit der eigenen Marke unabdingbar. Im Rahmen des CI Relaunch Prozesses einigte man sich auch darauf, den Vereinsnamen von Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR) in RINDERZUCHT AUSTRIA umzubenennen. Neue Projekte und Aufgaben von

im Haus der Tierzucht in der Dresdner Straße, 1200 Wien, ansässigen Dachorganisationen ließen den Wunsch nach einer Erweiterung der Bürogemeinschaft aufkommen. Im November 2021 wurden die neuen Büroräumlichkeiten eröffnet. In diesen ist auch der Sitz des geplanten neuen Österreichischen Tiergesundheitsdienstes vorgesehen. Wie die Tiergesundheit Österreich die Rinderbauern unterstützen kann, brachte Dr. Ulrich **Herzog**, Chefveterinär im Gesundheitsministerium, bei seinem Gastreferat der Generalversammlung näher dar.

Österreichischer Weg der Rinderzucht

„Wir werden weiterhin engagiert mit unseren Mitgliedsorganisationen den österreichischen Weg der Rinderzucht weitergehen“, so der neue Obmann. „Dieser ist zeitgemäß und nachhaltig. Die Art der Zusammenarbeit zwischen der Praxis, den Organisationen und Institutionen ist auch im internationalen Vergleich beispielgebend. Der Fokus in der Zucht ist weiterhin auf Gesundheit und Fitness ausgerichtet.“ Das neue Verfahren Single Step in der Zuchtwertschätzung in Österreich brachte enorme Fortschritte, da die Berechnung genomisch optimierter Zuchtwerte für alle Tiere in einem Rechenschritt möglich ist.

„Das Ziel für die Zukunft ist es, die Zucht in Bauernhand zu erhalten“, so Schweigl. „Dazu werden wir mit aller Leidenschaft für die nächsten Generationen weiterarbeiten. Nur gemeinsam und mit allen Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette können der Erhalt der heimischen tierhaltenden Landwirtschaft und der wirtschaftliche Erfolg für unsere Bäuerinnen und Bauern erreicht werden.“



Franz Vogelmayer (Tierzuchtdirektor Oberösterreich), Hermann Gruber (ehem. Vorstandsmitglied) und Erwin Brunner (ehem. Tierzuchtdirektor Kärnten) wurden für ihre Verdienste um die Rinderzucht geehrt, v. l.: Geschäftsführer DI Martin Stegellner, Obmann Ing. Sebastian Auernig, Tierzuchtdirektor a.D. DI Erwin Brunner, Obmann Holstein Austria a.D. Hermann Gruber, Laudator DI Adi Marksteiner, Tierzuchtdirektor a.D. DI Franz Vogelmayer, Obmann-Stv. Ing. Thomas Schweigl, Berglandmilch-Obmann Stefan Lindner. RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher



Die Fleckviehwelt zu Gast in Österreich: Gruppenfoto der Vertreter aus insgesamt 31 Nationen.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

WELTKONGRESS

Welt-Simmental-Fleckvieh-Vereinigung zu Gast in Österreich

von Reinhard Pflieger

Mehr als 220 Interessenten aus 31 Ländern folgten der Einladung von Fleckvieh Austria und nahmen am Fleckvieh-Weltkongress in Österreich teil. Das Programm umfasste neben den Vollversammlungen der Welt- und Europavereinigung der Fleckviehzüchter:innen interessante Fachvortragsreihen. Ebenso standen Exkursionen zu österreichischen Spitzenbetrieben der Doppel- und Fleischnutzung sowie zwei imposante Stierpräsentationen am Programm. Fachlicher Höhepunkt des Kongresses war der Besuch der Bundesfleckviehschau in Freistadt. Eröffnet wurde der Fleckvieh-Weltkongress am Dienstag, 30. August 2022, mit einer Fahnenzeremonie, bei der jedes Land vom Gastgeber in Österreich willkommen geheißen wurde. Dabei hob Fleckvieh-Austria-Obmann Ing. Sebastian **Auernig** die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg hervor.



Der Fleckvieh-Weltkongress zu Gast im Wiener Rathaus, v. l.: Fleckvieh-Austria-Geschäftsführer Ing. Reinhard Pflieger, BM Mag. Norbert Totschnig, Maria Auernig, Weltfleckviehpräsident Sebastian Auernig, Mag. Reinhard Karl, Generaldirektor-Stellvertreter der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher



Nachdem Präsident Fred Schuetze sein Amt zurücklegte, stand eine Neuwahl des Präsidenten und der Board-Mitglieder auf der Tagesordnung. Ing. Sebastian Auernig (Mitte) aus Österreich wurde nach der Wahl zum EVF-Präsidenten auch einstimmig zum neuen Präsidenten der Weltvereinigung gewählt. Er bildet mit dem 1. Vizepräsidenten Peter Wenn (links) aus Australien und dem 2. Vizepräsidenten Daniel Espinosa aus Kolumbien das neue Führungsgremium der Welt-Simmental-Fleckvieh-Vereinigung WSFF.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

EVF- und WSFF-Vollversammlung: Sebastian Auernig zum Europa- und Weltpräsidenten gewählt

Zum neuen Präsidenten der EVF wurde einstimmig Ing. Sebastian **Auernig** aus Österreich gewählt, um auch gleich einen Tag darauf zum neuen Weltpräsidenten gekürt zu werden. Auernig bedankte

sich nach der Wahl für das entgegengebrachte Vertrauen. „Dieses Amt zu übernehmen ist nur dank der tatkräftigen Unterstützung meiner Familie möglich, wofür ich ihr danken möchte. Die Entwicklungen unserer Zeit sprechen eindeutig für Fleckvieh als beste Zweinutzungsrasse der Welt“, so das Statement von Auernig. Dank sprach er an seinem Vorgänger Fred **Schuetze** für die Leitung der Weltvereinigung in den vergangenen Jahren aus.

Im Rahmen dieser Woche wurden unter anderem ein umfangreiches Fachprogramm zu verschiedenen Fleckviehzuchtbetrieben sowie Stieviorfürungen bei GENOSTAR in Kagelsberg und der OÖ Besamungsstation in Hohenzell geboten. Kulinarische und kulturelle Highlights wurden den internationalen Gästen im Wiener Rathaus, beim Heurigen in Wien sowie auf einer Donauschiffrundfahrt in Linz geboten. Den ausführlichen Bericht erhalten Sie auf www.fleckvieh.at.

→ **Linktipp Weltkongress: Fotos und ausführliche Berichte**

→ **Linktipp Kongressband**

BUNDESSCHAU

Fleckvieh setzt in Freistadt neue Maßstäbe

von Barbara Stückler und Reinhard Pflieger

Mehrere Tausend Besucher:innen aus mehr als 30 Nationen verfolgten an den zwei Tagen vor Ort in Freistadt das absolute Züchter:innen-Highlight des Jahres. Das Konzept der Kombination der Bundesfleckviehschau mit dem Rindfleischkirtag des RZO bot ein attraktives Angebot für tausende Fachbesucher:innen und Konsument:innen zugleich. Gemeinsam mit dem neuen Konzept eines kommentierten Livestreams verfolgten am gesamten Schauwochenende die beeindruckende Zahl von rund

15.000 (!) Interessierten den Zuchtfortschritt des österreichischen Fleckviehs mit. Am Samstagabend fanden die feierliche Eröffnung, das Finale des FleckScore-Weltcups, die Nachzuchtpräsentationen, der Jungzüchter:innenbewerb und als krönender Abschluss des Abends die Elitetierversteigerung statt.

Am Sonntag standen dann die Ausstellungskühe im Mittelpunkt. 115 Fleckviehkühe aus allen österreichischen Zuchtorganisationen wurden in 18



Volles Haus in der Raiffeisen-Tierarena in Freistadt, Oberösterreich

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Gruppen präsentiert. Besonders erwähnenswert ist die erfreuliche Breite an Ausstellungsbetrieben. Die auf der Bundesfleckviehschau ausgestellten Tiere stammten aus 125 verschiedenen österreichischen Zuchtbetrieben. Auch die genetische Vielfalt des österreichischen Fleckviehs lässt sich in Zahlen ausdrücken: Die Ausstellungskühe stammten von 66 verschiedenen Vätern ab. Die Crème de la Crème der österreichischen Fleckviehzucht stand im Ring, und in einem wahren Marathon rangierte Josef **Zieglgänsberger**, Zuchtleiter von Mühldorf und

Pfaffenhofen, die Tiere, was ihm sichtlich Freude bereitet.

Die Bundeschampions

Gleich vorweggenommen: Der ganz große Sieger dieser Schau war Kärnten und sein **WEISSENSEE**. Die Bilanz von caRINDthia: 2 Bundeschampiontitel. Zur Bundessiegerin der älteren Kühe kürte Josef **Zieglgänsberger** die IDAKO-Tochter **WANDA** von Friedrich **Dullnig**, Kremsbrücke, und zur Bundessiegerin jung die **WEISSENSEE**-Tochter **ELVIRA** von Karin **Lichtenegger**, St. Margarethen im Lavanttal.



Die Bundeschampions 2022: **ELVIRA** (V: Weissensee) vom Betrieb Lichtenegger, cR, **KAMILE** (V: GS Wertvoll) vom Betrieb Schneidl, RZSTMK, **WANDA** (V: Idako) vom Betrieb Dullnig, cR mit Vorführern, Milchköniginnen Tina Austaller (2. von links) und Anita Tröstl (2. von rechts), Weltfleckvieh-Obmann Sebastian Auernig (re.) und FVA-GF Reinhard Pfleger (li.)

© Ariane Haubner

Bundesreservesiegerin der Jungkühe wurde ebenfalls eine WEISSENSEE-Tochter: MELONE von Florian **Anzengruber**, Pram, FIH. Der FIH fuhr mit der IVAN-Tochter HELLEN von Manfred und Monika **Danner**, Tarsdorf, auch noch einen zweiten Bundesreservetitel bei den älteren Kühen ein.

Bei den Kühen der mittleren Altersklasse holten die GS WERTVOLL-Tochter KAMILE von Werner **Schneidl**, Oberzeiring, den Bundeschampiontitel in die Steiermark und die GS DER BESTE-Tochter BALERINA von Karin **Gindl**, Purgstall/Erlauf, den Bundesreservesieg nach Niederösterreich.

Die präsentierten Nachzuchtgruppen fanden höchstes Interesse. Das Fachpublikum aus aller Welt nutzte die Gelegenheit, sich ein Bild von der Qualität

der Töchter der drei durchschlagenden österreichischen Fleckviehstiere GS WOIWODE, WEISSENSEE und GS DER BESTE zu machen. Mit dem züchterischen Level der ausgewählten Väter und der Qualität der in den Gruppen gezeigten Töchter konnte ein wohl noch nie dagewesenes Niveau einer Nachzuchtpräsentation auf einer Bundesschau erreicht werden. Die internationalen Gäste zeigten sich von den Nachzuchten restlos begeistert.

→ **Linktipp Bundesfleckviehschau: Fotos und ausführliche Berichte**

→ **Linktipp Schaukatalog**

PROJEKTABSCHLUSS

D4Dairy nach vier Jahren Laufzeit erfolgreich beendet

von D4Dairy

Nach vier Jahren Projektlaufzeit ging nun das COMET-Projekt D4Dairy unter der Federführung der RINDERZUCHT AUSTRIA zu Ende. Aufgrund dessen wurde Ende September im Festsaal an der Universität für Bodenkultur in Wien ein Abschlussmeeting veranstaltet, um gemeinsam auf die erreichten Ziele und die erfolgreiche Zusammenarbeit zurückzublicken. Konsortialleiterin Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH) freute sich, zahlreiche Vertreter:innen der am Projekt teilnehmenden Wirtschafts- und Wissenschaftspartner aus Anlass des Projektabschlusses begrüßen zu dürfen. Im Rahmen von Keynote-Vorträgen und anschließenden Kurzpräsentationen wurden die Ergebnisse der jeweiligen interdisziplinär bearbeiteten Projektfachgebiete präsentiert: Grundlagen für die Datenintegration, neue Ansätze zur Vorhersage und Erkennung von Krankheiten, Fütterung und Umwelt, Verbesserung der Tiergesundheit. Als Vortragende konnten höchst anerkannte Expert:innen

aus dem für D4Dairy geknüpften, international wettbewerbsfähigen Netzwerk gewonnen werden, bestehend aus in- und ausländischen Universitäten, Kompetenzzentren, Forschungseinrichtungen und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Milch, sowie nationale und internationale Technologieanbieter:innen. Das Treffen bot den Teilnehmer:innen somit auch eine Gelegenheit,



Insgesamt nahmen mehr als 40 Wirtschafts- und Wissenschaftspartner:innen am Projekt teil. Für die Mitarbeit im Rahmen von Pilotstudien konnten mehr als 300 Landwirt:innen gewonnen werden.

sich mit Vertreter:innen vieler verschiedener für den Milchviehbereich relevanter Organisationen auszutauschen.

Digitalisierung zur Verbesserung der Tiergesundheit

Die neuen Technologien revolutionieren die Milchwirtschaft: Die großen Datenmengen, die durch das Monitoring anfallen – Stichwort „Big Data“ – versprechen völlig neue Einsichten in die Tiergesundheit. Die Digitalisierung bedeutet sowohl eine große Chance als auch eine große Herausforderung für die bäuerliche Landwirtschaft.

Beispielhaft für die vielen am Projekt beteiligten Wissenschaftler:innen bringt es Peter **Klimek** vom Complexity Science Hub auf den Punkt: „Ich glaube, es gibt keine andere Spezies außer dem Rind, wo es so viele verschiedene Daten gibt. Ich sehe großes Potenzial für die Zukunft, dass man aus der Digitalisierung und der Zusammenführung all dieser Daten noch mehr herausholen und betriebspezifische Hilfestellungen in Bezug auf die Früherkennung und Prävention von Tierkrankheiten bieten kann.“ Daten aus der Milchviehhaltung von verschiedenen Herkünften werden bestmöglich vernetzt und mit aus-

„Ich glaube, es gibt keine andere Spezies, außer dem Rind, wo es so viele verschiedene Daten gibt.“

gereiften Auswertungen als praxisrelevante Informationen für die Gesundheitsvorsorge und die Zucht den Betrieben zur Verfügung gestellt. Eine nähere Beleuchtung des Infrarot-Spektrums der Milch, das routinemäßig bei jeder Milchleistungsprüfung zur Bestimmung der Milchinhaltsstoffe untersucht wird, zeigte den Nutzen zur Früherkennung von Störungen des Gesundheits- und Stoffwechselzustandes bei Milchkühen. Durch frühzeitige Hinweise auf Probleme können eine Untersuchung und Behandlung eingeleitet werden, bevor stärkere Symptome

KOMMENTAR

Podcast: Game Changer Wolf



Quelle: LSL

von Hannes Royer,
Obmann von Land schafft Leben

Im Alpenraum führen wir Bauern derzeit eine emotionsgeladene Debatte über den Wolf. Die Thematik betrifft zwar in erster Linie uns, wird langfristig aber für die gesamte Gesellschaft Auswirkungen haben. Insofern ergibt es Sinn, alle Sichtweisen miteinzubeziehen – die der Betroffenen, der Wissenschaft und der NGOs. In einer dreiteiligen Podcast-Reihe spreche ich mit meinen Gästen deshalb über den Status quo, die Herausforderungen für Bauern und ihre Nutztiere und darüber, was der Wolf für den heimischen Lebens- und Erholungsraum sowie für den Tourismus bedeutet. Die Gäste der neuesten Folge, Reinhold Jäger und Josef Hechenberger, sind Nebenerwerbsbauern in den Tiroler Alpen, und für sie steht fest: Wenn wir Bauern unsere Tiere nicht mehr auftreiben, wird die Alm als Erholungsraum langfristig verschwinden. Beim Gespräch mit Christian Pichler, Artenschutzbeauftragter beim WWF, und Klaus Hackländer, Professor für Wildtierbiologie und Jagdwirtschaft an der BOKU Wien, wird wiederum klar: Mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU gibt es einen Rechtsrahmen, der eingehalten werden muss. Ich habe bei den Aufnahmen viel dazu gelernt. Macht euch selbst ein Bild:
<https://www.landschaftleben.at/podcast>



Die Teilnehmer:innen bei der finalen D4Dairy-Konferenz an der BOKU in Wien

© ZuchtData/Steinger

und Schmerzen auftreten. Auch die Nutzung von Sensordaten zur Krankheitsfrüherkennung wurde untersucht, und es konnten Verhaltensänderungen bei lahmen Kühen, beispielsweise kürzere Fresszeiten und längere Ruhezeiten, festgestellt werden. Diese neuen Erkenntnisse werden in Alarme für die Früherkennung von möglichen Gesundheitsstörungen umgesetzt, sodass der Landwirt über eine App oder SMS einen Hinweis bekommt. Das Risiko für eine Erkrankung kann mit Big-Data-Ansätzen unter Einbeziehung verschiedenster Umweltfaktoren und tierindividueller Anlagen vorhergesagt werden. Die Auswertung der verschiedenen Risikofaktoren gibt Hinweise, wo angesetzt werden kann, damit Erkrankungen vermieden bzw. reduziert werden können. Ein Benchmarking, wie es für die Klauengesundheit im Projekt entwickelt wurde, ist im LKV Herdenmanager verfügbar und erlaubt den Vergleich mit anderen Betrieben sowie die Abschätzung von Verbesserungspotenzialen. Auch ein Monitoring des Gesundheitszustandes der Herde mittels der wöchentlich von der Molkerei gezogenen Tankmilchproben wurde im Projekt entwickelt, und die Berglandmilch bietet ihren Landwirt:innen den Service eines Benchmarkings und

einer Rückmeldung zu Parametern der Fütterung und Eutergesundheit schon mittels SMS an.

Nachhaltige Verbesserung der Tiergesundheit durch Zucht

Ein wesentliches Ziel der Rinderzucht ist die Zucht auf gesunde Tiere. Trotz der Fortschritte in der Genomselektion, der elektronischen Erhebung von tierärztlichen Diagnosen seit 15 Jahren und deren Nutzung in der Zucht sind die Phänotypen (Daten) der limitierende Faktor, um auf verbesserte Tiergesundheit und Tierwohl zu züchten. Der Anfall von Echtzeit-Daten zur Aktivität und zum Wiederkauen der Tiere oder genauere Informationen zur Tiergesundheit aus der Milch bieten hier neue Möglichkeiten in der Zucht. Aus diesen neuen Daten wurden mit komplexen Algorithmen neue Merkmale zur Beschreibung der Tiergesundheit und des Tierwohls abgeleitet und ihre züchterische Nutzung analysiert. „Die Aufbereitung der Daten für die Routine ist aufwändig, aber deren Nutzung für die Zucht erfolversprechend“, so Birgit **Fürst-Waltl** von der BOKU. Im Rahmen des Projektes wurden Grundlagen für die Entwicklung eines Stoffwechsel-Index und eines Klauengesundheitszuchtwertes erarbeitet.

Beitrag zur Antibiotikareduktion

„D4Dairy leistete einen Beitrag zu drei von fünf Zielen des Global Action Plan on Antimicrobial Resistance“, erklärte Prof. Annemarie **Käsbohrer**, Vetmeduni Vienna.

Es wurde in Zusammenarbeit mit sechs Milchlabors das Antibiogramm – eine Antibiotika-Resistenzbestimmung – für Euterentzündungen harmonisiert und eine Leitlinie erstellt. Eine Schnittstelle in den Rinderdatenverbund (RDV) wurde eingerichtet, wodurch die Labors neben der schon bestehenden automatischen Übermittlung der Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung auch das Ergebnis des Antibiogramms übermitteln können. Das ermöglicht eine Darstellung der Ergebnisse in neuen Auswertungen für das Herdenmanagement, um Landwirt:innen und Tierärzt:innen bei Ent-

„Potenzial durch Datenvernetzung und Auswertungswerkzeuge“

scheidungen unterstützen zu können. Weiters wird an der Entwicklung eines Trockenstell-Tools für einen gezielteren Antibiotikaeinsatz gearbeitet. Die Ergebnisse zeigen, dass es möglich ist, den Einsatz von Antibiotika bei Nutzung der vielfältigen relevanten Informationen zu reduzieren, ohne mehr Eutererkrankungen in Kauf zu nehmen. Eine betriebs- und tierbezogene Umsetzung in die Praxis ist in Vorbereitung. Außerdem wurde ein Leitfaden zum Umgang mit Sperrmilch erarbeitet und die Resistenzsituation bei Kälbern in österreichischen Betrieben untersucht.

Fütterung – ein wichtiger Faktor für die Tiergesundheit

Im Bereich Fütterung wurden das Vorkommen von Mykotoxinen – von Pilzen erzeugte Giftstoffe – in österreichischen Futtermitteln und deren Einfluss auf das Pansenmikrobiom untersucht. Die Studien zeigten, dass wärmere Temperaturen einen Risikofaktor für das Vorkommen von Mykotoxinen

darstellen, somit ist durch den Klimawandel mit einer wachsenden Bedeutung zu rechnen. Auch die Konzentratfuttereffizienz, die Arbeitsprozesse im Fütterungsbereich und die Auswirkungen des Stallklimas auf das Verhalten und die Produktivität wurden im Rahmen des Projektes untersucht. Die Projektergebnisse wurden neben wissenschaftlichen Publikationen und internationalen Fachtagungen auch in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften, Webinaren und Veranstaltungen für Landwirt:innen vorgestellt.

Christa **Egger-Danner** zieht als Konsortialleiterin ein Resümee des Projektes: „Die Potenziale der Digitalisierung und Automatisierung konnten erst mit der Datenvernetzung und den darauf aufbauenden Auswertungswerkzeugen gehoben werden. Die Kooperation und Vernetzung zwischen beteiligten



Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData) zog als Konsortialleiterin von D4Dairy ein Resümee des Projektes.

© ZuchtData/Steinger

Partnern entlang der Wertschöpfungskette Milch ist entscheidend. Mit dem Projekt D4Dairy konnte dazu ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt werden.“ Eine erfolgreiche Zusammenarbeit baut auf gegenseitigem Vertrauen auf. Im Projekt D4Dairy wurden durch die gemeinsamen Forschungsarbeiten neue Kontakte geknüpft und neue vertrauensvolle Kooperationen für die Routine aufgebaut – mit dem Ziel, die neuen technologischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls in der Rinderwirtschaft zu nutzen.

KÄLBERTRANSPORTE

95 % der Kälber verbleiben in Österreich

von Simone Steiner

Im Jahr 2021 wurden in Österreich 747.519 Kälber geboren. 94,8 % dieser Kälber wurden in Österreich entweder auf Milch- oder Mastbetrieben zur Produktion wertvoller Lebensmittel aufgezogen. Lediglich ein kleiner Teil, jährlich etwa 40.000 Kälber, fand keinen Platz in Österreich, sondern wurde in andere EU-Mitgliedstaaten verkauft. Italien, Polen und Spanien sind die wichtigsten Märkte für österreichische Kälber. Mit den Verkäufen gehen Tiertransporte einher, die in Österreich auf höchstem EU-Standard durchgeführt werden. Am 1. September dieses Jahres trat die Novelle des Tiertransportgesetzes in Kraft, die unter anderem die Transportfähigkeit der Tiere genauer definiert und noch strengere Kontrollen vorschreibt.



Das Foto zeigt die Abladung der Kälber im spanischen Vic. Dieser Transport wurde von Mitarbeiter:innen der RINDERZUCHT AUSTRIA begleitet und ausführlich dokumentiert.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Was passiert mit den 5%, die nicht in Österreich bleiben?

Die RINDERZUCHT AUSTRIA begleitete in den letzten Jahren regelmäßig Transporte nach Italien und Spanien und konnte sich von den guten Bedingungen auf den Transporten und vom ungestörten Allgemeinbefinden der Kälber bei der Ankunft in den Zielländern überzeugen. In den Zielländern bestehen ideale Bedingungen für die Kälber- und Rindermast. In Spanien z. B. werden die Kälber in

„5 % der in Österreich geborenen Kälber werden exportiert.“

großen Betrieben unter guten Bedingungen für das Tierwohl und die Tiergesundheit mit viel Platz, Stroh und gutem Stallklima gehalten. Nach 1 Jahr werden die meisten Tiere vor Ort geschlachtet. Da Spanien aber einen regen Handel mit Nordafrika betreibt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass österreichische Kälber nach Nordafrika weiterverkauft werden. 2021 waren das 507 Tiere, also 1,3 % aller ins Ausland exportierten Kälber.

Maßnahmen zur Reduktion der Kälberexporte

Da davon ausgegangen wird, dass die Tierwohlstandards dieser Länder nicht den Standards in der EU entsprechen, ist es ein großes Anliegen österreichischer Rinderbauern, den Weiterverkauf der Kälber aus Spanien nach Nordafrika zu verhindern. So versucht man einerseits auf EU-Ebene, ein

Verbot von Schlachtiertransporten in Drittstaaten zu erwirken und andererseits, die Zahl der Kälberexporte aus Österreich nach Spanien zu reduzieren. Dabei sind bereits Erfolge zu verzeichnen. Durch die österreichische Kalbfleischstrategie, die umfassende Unterstützung beim Aufbau inländischer Kalbfleischproduktion – z. B. der Rosé-Mast – bietet, ist es gelungen, die Anzahl der Kälbertransporte von 2019 bis 2021 bereits um mehr als 26 % zu reduzieren.

Forderung nach Herkunftskennzeichnung
Für die RINDERZUCHT AUSTRIA steht die Kennzeichnung der Herkunft österreichischer Lebensmittel klar im Zusammenhang mit dem weiteren Erfolg dieser Projekte. Die Kennzeichnung der Herkunft ist ein zusätzlicher Schritt zur transparenten Kaufentscheidung.

R I N D E R Z Ä H L U N G

Rückgang bei Betrieben und Rindern

von Lukas Kalcher

Mit Stichtag 1. Juni 2022 wurden österreichweit 1,84 Mio. Rinder gehalten. Dies entspricht einem Rückgang um 0,2 % bzw. 4.200 Tieren gegenüber dem Vorjahr, berichtet die Statistik Austria – mit dem Hinweis, dass aufgrund von methodischen Anpassungen bei der Berechnung der Nutzungsart der Rinder (Schlacht- oder Nutz- und Zuchtrind, Milch- oder Mutterkuh) die Bestände der entsprechenden Tierkategorien nur bedingt mit dem Vorjahresergebnis vergleichbar sind. Mit 1. Juni 2022 sank die Anzahl an Jungvieh unter einem Jahr im Vergleich zum letzten Juni-Wert um 0,6 % auf 592.200 Tiere. Dabei fiel der

Bestand an Schlachtkälbern um 73,7 % auf 38.800 Tiere, während jener der anderen Kälber sowie Jungrinder um 23,4 % auf 553.400 Tiere anstieg. Der Bestand an zumindest zwei Jahre alten Rindern verringerte sich gegenüber Juni 2021 um 1,1 % auf 828.000 Tiere. Der Bestand an Milchkühen erhöhte sich um 3,4 % auf 549.100, Stiere und Ochsen um +0,5 % auf 18.700 Tiere. Die Zahl der am Stichtag Rinder haltenden Betriebe verringerte sich im Jahresabstand um 1,5 % auf insgesamt 53.600. Die durchschnittliche Bestandsdichte liegt bei 34 Tieren je Betrieb.



Fleckviehkalbinnen vom Zuchtbetrieb Maria und Sebastian Auernig aus Steindorf am Ossiacher See, Kärnten

© Sebastian Auernig

GRÜNER BERICHT

Erstes Einkommensplus seit vier Jahren

von BML

2021 war erneut ein herausforderndes Jahr für die heimische Land- und Forstwirtschaft. Mit massiven Kostensteigerungen, extremen Temperaturschwankungen und unberechenbaren Witterungsverhältnissen wirkte sich das zweite Jahr der COVID-19-Pandemie auf einzelne Branchen besonders schwer aus. Mit dem Verlustersatzpaket des BML ist es gelungen, den Betroffenen in der Landwirtschaft eine wirksame Unterstützung anzubieten, die auch 2022 fortgesetzt werden konnte. Die Auswertung der Buchführungsdaten von 1.941 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben für das Jahr 2021 zeigt erstmals seit vier Jahren eine positive Entwicklung. Durchschnittlich nahm das bäuerliche Betriebseinkommen um 15 % auf 32.150 Euro zu. Die landwirtschaftliche Produktion trug im Vorjahr rund 1,2 % zur Bruttowertschöpfung bei. Der Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft lag bei rund 10,9 Mrd. Euro. Österreichs agrarische Exporte haben sich 2021 um 8,5 % auf 13,84 Mrd. Euro erhöht. Der Bericht steht unter <https://gruenerbericht.at> zur Verfügung.



WELTTIERSCHUTZTAG

Tierwohl für unsere Nutztiere

von Roswitha Eder

Die Bühne gehörte am 4. Oktober 2022, dem Welttierschutztag, den Nutztieren. Ihre Produkte Fleisch, Geflügel, Eier und Milch tragen wesentlich

zur Versorgungssicherheit Österreichs mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln bei. Die Produktions-, Umwelt- und Tierwohlstandards sind viel höher als

in anderen Ländern, es gibt eine enge Partnerschaft mit der Tierärzt:innenschaft sowie regelmäßige Kontrollen. Die Mensch-Tier Beziehung wird tagtäglich gelebt, das Tierwohl steht bei allen Aktivitäten an oberster Stelle. Dies bestätigt auch Österreichs 1. Platz im Ranking der Tierschutzorganisation World Animal Protection.

Entwicklungen im Sinne von mehr Tierwohl

Wichtige Weichenstellungen für die Weiterentwicklung zum Wohle der Tiere wurden bereits eingeleitet: der vom Landwirtschaftsministerium initiierte Tierwohlpakt, das Ende der Anbindehaltung, der Ausstieg aus der Vollspaltenhaltung, das Verbot des Kükenschredderns und Schwanzkupierens. Parallel dazu wurden Fortschritte im Tierschutzgesetz, im Tiertransportgesetz und in der



1,8 Mio. Rinder, 2,7 Mio. Schweine, 402.000 Schafe, 100.600 Ziegen, 20 Mio. Geflügel und 130.000 Pferde werden in Österreich auf den überwiegend von Familien geführten Betrieben gehalten.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

1. Tierhaltungsverordnung beschlossen. Gütesiegel, wie das AMA-Gütesiegel, und Markenqualitätsprogramme werden ausgebaut.

DATENVERNETZUNG

Datenaustausch LKV ↔ Lely hat begonnen

von LKV AUSTRIA

Ab sofort ist der Datenaustausch zwischen dem LKV und Lely in Echtbetrieb. Am 21. September 2022 fand das Webinar für Landwirt:innen zum Thema „RDV-Schnittstelle zum Lely Herdenmanagementsystem“ statt. Die 130 teilnehmenden Betriebe wurden über die Möglichkeit des Datenaustausches informiert. Landwirt:innen, die dieses Service nutzen möchten, benötigen dafür das Herdenmanagementsystem „Horizon“ und eine entsprechende Zustimmungserklärung beim zuständigen LKV. Seitens der Landeskontrollverbände stellte Martin **Gehring**, LKV NÖ, die Vorteile und Vorgehensweise dieses Digitalisierungsschrittes vor.



Ab sofort funktioniert der Datenaustausch zwischen LKV und Lely-AMS-Systemen.

PROGRAMMUPDATE

Was ist neu im LKV-Herdenmanager?

von Julia Stöckl

In diesem Artikel gibt es Neuigkeiten über die wichtigsten Änderungen im LKV-Herdenmanager im Bereich Tierlisten, Anpinnen von Beobachtungen, Klauengesundheit und Aktionslisten.

Tierlisten

Die Nutzartauswahl in der Tierliste wurde um die Nutzungsart „Ochse“ ergänzt. Bei dieser Gelegenheit wurde mit „Klick“ auf die Spaltenüberschrift auch ein Dropdown-Menü zur Erklärung der Abkürzungen eingefügt.

Tiere – Anpinnen von Beobachtungen

In der mobilen Variante gibt es bereits länger die Möglichkeit, Beobachtungen mit besonderer Bedeutung „anzupinnen“ und damit im Lebenslauf eines Tieres ganz vorne anzustellen. Diese Möglichkeit des Anpinnens von Beobachtungen wurde nun auch im LKV-Herdenmanager mit aufgenommen.

Klauengesundheit

Unter „Klauengesundheit“ gibt es einen neuen Menüpunkt „Klauenpflegeprotokoll“. Diese Ansicht listet alle Klauenpflegetermine mit der Anzahl

| Einstellungen Aktionslisten | | | |
|--------------------------------------|------------------|---------------------------------------|---|
| Tiere zur Erstbesamung von | 10 (15 - 60) | bis | 150 (75 - 300) Laktationstagen. |
| Tiere zur Trächtigkeitskontrolle von | 35 (30 - 120) | bis | 100 (60 - 240) Trächtigkeitstagen. |
| Tiere zum Trockenstellen von | 60 (30 - 120) | bis | 21 (15 - 60) Tage vor dem Sollkalbedatum. |
| | | Trockenstelltag | 60 (30 - 120) Tage vor dem Sollkalbedatum. |
| | | Erstlaktierende um | (·) Tage früher trockenstellen |
| Tiere zum Kalben von | 20 (10 - 40) | Tagen vor dem Sollkalbedatum bis max. | 330 (165 - 660) Trächtigkeitstagen. |

Einstellungen – Aktionsliste: Die Einstellungen im LKV-Herdenmanager sind mit den Einstellungen der RDV-Mobil-App gekoppelt. Zur besseren Orientierung wurden nun bei jedem Parameter die Standardwerte und die Von-bis-Grenzwerte angezeigt.

klauengepflegter Tiere am jeweiligen Datum. Die Tierliste je Klauenbefund kann unter „Klauenbefunde aktuell“ auch im PDF oder CSV-Format exportiert werden.

Die genauen Beschreibungen dieser und vieler weiterer Neuerungen findet lesen Sie auf der Webseite der RINDERZUCHT AUSTRIA unter www.rinderzucht.at/apps.html

PROGRAMMUPDATE

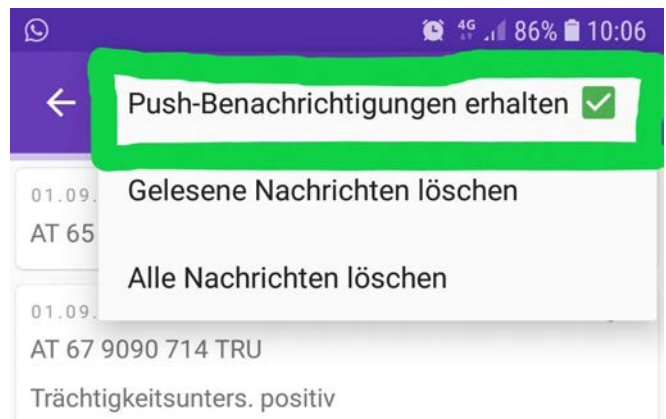
Was gibt es Neues in der RDV-Mobil-App?

von Julia Stöckl

Seit September gibt es die Push-Funktion anstehender Aktionen aus der Tagesliste in der LKV-App.

Die RDV-Mobil-App erinnert künftig an Brunstereignisse, Trächtigkeitskontrollen, Kalbetermine,

Anfütterungen, Trockenstelltermine und vieles mehr. Am Tag des Ereignisses erhält man in der Früh eine Benachrichtigung. Die ausstehenden Ereignisse sind dann unter dem neuen Menüpunkt „Nachrichten“ im Hauptmenü zu finden. Damit man Push-Benachrichtigungen erhalten kann, muss man diese zuerst aktivieren. Dies funktioniert über Einstellungen -> Nachrichten -> Push-Benachrichtigungen erhalten -> Ja. Auf diese Weise können diese auch wieder deaktiviert werden.



DATENVERNETZUNG

D4Dairy-Konsortium bei der 10. ECPLF in Wien vertreten

von Kristina Linke

368 Teilnehmer:innen aus 28 Ländern nahmen von 29. August bis 2. September 2022 an der 10. European Conference on Precision Livestock Farming (ECPLF) und der 3. International Conference on Precision Dairy Farming teil. Die Konferenz fand an der Vetmeduni in Wien statt.

Das Projekt D4Dairy war mit folgenden Beiträgen vertreten:

- „D4Dairy – Interdisciplinary network for creating added value out of different data sources“. C. Egger-Danner, K. Linke, B. Fuerst-Waltl, P. Klimek, O. Saukh, T. Wittek, D4Dairy-Consortium; Session 12 „Consortia Presentations“
- „Association of activity and time spent ruminating with subclinical and clinical ketosis in early-lactation dairy cows“. K. Schodl, B. Fuerst-Waltl, H. Schwarzenbacher, F. Steininger, M. Suntinger, D4Dairy Consortium and C. Egger-Danner; Session 9 „Cows: Health and Production“
- „MastiMIR – Mastitis early warning system based on MIR spectrometric tools in D4Dairy MIR Project“. L. M. Dale, A. Werner, F. J. Auer, A. Köck, C. Egger-Danner, N. Gengler, C. Grelet, J. Lebloy, L. Rienesl, J. Sölkner; Poster
- „Ketosis and energy balance milk MIR spectral predictions – practical application“. A. Werner, L. M. Dale, H. Spiekers, F. J. Auer, A. Köck, C. Egger-Danner, J. Bieger, K. Drössler, E. Stamer, P. Hertel-Böhne; Poster



D4Dairy-Konsortialleiterin Dr. Christa Egger-Danner gab einen Überblick über das D4Dairy-Projekt und zeigte die Vorteile der Vernetzung der Daten entlang der Wertschöpfungskette der Milchproduktion sowohl für Produzent:innen als auch für Verarbeiter:innen auf.

© D4Dairy

→ Weitere Infos unter www.vetmeduni.ac.at

DATENVERNETZUNG

D4Dairy-Projektteam präsentierte Ergebnisse in Porto

von Kristina Linke

Von 5. bis 9. September 2022 fand die 73. Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für Tierproduktion in Porto (Portugal) statt. Die Session 66 zum Thema „Digitalisation, Data integration, Detection and Decision Support in PLF applications“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Projekt D4Dairy organisiert. Die Beiträge aus D4Dairy reichten von einer Übersicht über gemachte Erfahrungen im Bereich Datenintegration über die Entwicklung von Anwendungen, über rechtliche Aspekte, Datenvalidierung und genetische Parameter aus Sensordaten, verschiedene Anwendungen von Mid-Infrarot-Spektren, Entscheidungsunterstützung zum Trockenstellen zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes, Kraftfuttereffizienz aufbauend auf integrierten Daten, Hilfsmerkmale für die genetische Verbesserung der Eutergesundheit und der Ketose, Big-Data-Anwendungen zur Risikoabschätzung und Vorhersage von Erkrankungen bis hin zu konkreten Anwendungen wie dem Benchmarking für die Klauengesundheit.



Expert:innen des D4Dairy-Projektteams bei der EAAP in Porto, Portugal

→ **Ausführlicher Bericht unter**
www.rinderzucht.at

→ www.eaap2022.org

KOMMUNIKATION

Landwirtschaft kommunizieren lernen!

von Johanna Prodingner

Seit Jahren sind digitale Medien nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Bewährtes wird adaptiert, manches verschwindet wieder von der Bildfläche, Neues kommt – eine solche Entwicklung

ist nicht nur in der neuen digitalen Welt zu sehen, sondern in allen Bereichen und Branchen. Das betrifft auch die Veredelungswirtschaft. Die Landwirtschaft ist aufgrund der Technisierung

und Digitalisierung von starken Veränderungen betroffen, und umso mehr ist hier eine verstärkte Kommunikation mit der Gesellschaft gefragt. Deshalb veranstaltet der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) in Kooperation mit dem LFI den Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“.

In 4 Modulen zu je 2 Tagen werden digitale Kommunikationsmöglichkeiten vorgestellt, die in der Praxis von den Teilnehmer:innen sogleich genutzt und angewendet werden können. Der Workshop wird in 2 Bereiche eingeteilt: Einerseits gibt es gemeinsame Modulbereiche für die Sparten Rind, Geflügel, Schweine, Schafe und Ziegen; andererseits wird innerhalb der Sparten an spezifischen Themen in die Tiefe gearbeitet.

Lehrgangsübersicht

Produktfotografie

28. Oktober 2022, 08:30–16:30, online

Referentin: Nadja **Hudovernik**

Tierfotografie

2. November 2022, von 19:30–22:00 und

11. November, von 8:30 – 12:00, online

Referentin: Elena **Einhauer**, BA

Campaigning und Videografie

4.–5. November 2022, online (Der Kurs „Videografie“ am 5. November 2022 kann separat gebucht werden)

Referent:innen: Ing. Claudia **Zinner**, MSc, Katrin **Fischer**, MSc, und Mag.

Agnes **Jaglarz**

Argumentationen und Schlagfertigkeit in der Praxis

2.–3. Dezember 2022, online

Referentin: Dr. Katrin **Zechner**

Digitale Kommunikationsstrategien

Datum: wird auf der Website www.nutztier.at/bildung veröffentlicht

Referent:innen: Sabine **Kronberger** und Dr. Christian **Dürnberger**

Kursbeitrag: pro Onlinemodul € 70,00 gefördert (€ 280,00 ohne Förderung), Videografie € 40,00 (€ 160,00 ohne Förderung). Alle Module können einzeln besucht werden.

Anmeldung: www.nutztier.at/bildung



KOMBINATIONSHALTUNG

Rückgrat der Almwirtschaft

von Rinderzucht Tirol

Der Betrieb von Familie **Tusch** vom Marxenhof aus Buch bei Jenbach in Tirol ist ein typischer Kombinationshaltungsbetrieb mit Anbindehaltung und Alm- bzw. Weidehaltung. Das Vieh ist im Sommer auf der Tiefenbachalm in einem der wohl schönsten Almgebiete Tirols, dem Bächental. Es verbindet eine optimale Symbiose von Naturschutz, Jagd und Almwirtschaft. 100 Tiroler Bauern geben über 2.000 Rinder (davon fast 700 Kühe) auf die 26 Almen im Bächental. Jene Betriebe, welche die Tiere auftreiben, betreiben zu 80 % die Kombinationshaltung, das sind 75 % der aufgetriebenen Rinder.



Für das Almvieh von Familie Tusch ging es 25 km – mit reiner Gehzeit von 7 Stunden – nach Hause, selbstverständlich unterbrochen durch Pausen für Mensch und Tier. Vom Bächental gelangte man über den bekannten Schleimsattel nach Pertisau, entlang des Achensees und über den Kasbach heim auf den Marxenhof nach Buch.

© Rinderzucht Tirol/Moser

Wie Christian **Moser** von der Rinderzucht Tirol anführt, zeigen uns gerade diese Zahlen, wie wichtig – welches „Rückgrat“ – die Kombinationshaltung für die Almwirtschaft verbunden mit der gesamten Berglandwirtschaft darstellt und welche Bedeutung sie im Wunschdenken unserer Gesellschaft, für die

flächendeckende Bewirtschaftung und den Schutz des Lebensraumes unseres Landes hat. Gerade in der aktuellen Zeit mit der Diskussion um Kennzeichnung der Haltesysteme sollte dies nicht vergessen werden.

GRAUVIEHTOG

Erfolgreiches ÖPUL-Programm ab 2023

von Christian Moser

Über einen starken Andrang mit über 200 Besucher:innen freute sich Obmann Hans **Pittl** beim traditionellen Grauviehtog in Imst. In der Generalversammlung berichtete er von einer konstanten Entwicklung: Insgesamt gibt es in den 1.248



Die zehn stärksten Aussteller:innen der Frühjahrsausstellungen
© Rinderzucht Tirol/Moser

Grauviehbetrieben 4.739 Kühe. 248 Tiere wurden über die Versteigerung und 253 Kalbinnen und 13 Kühe ab Hof vermarktet. Nach einer sehr langen Pause fanden auch endlich wieder die Gebietsausstellungen statt. 290 Züchter:innen aus 74 Vereinen und fast 200 Jungzüchter:innen stellten 1.450 Tiere aus. Ein wichtiger Erfolg gelang bei den ÖPUL-Verhandlungen 2023–2027, wo die Grauviehzüchter:innen rund 2 Millionen Euro mehr an Förderungen erhalten. Ab 2023 werden je Milchkuh 310 Euro und je Mutterkuh 230 Euro ausbezahlt. Mit diesem Ergebnis konnte eine wesentliche Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Rasse geschaffen werden.

Obmann Hans **Pittl** bedankte sich besonders bei Raphael **Kuen** für seinen Einsatz, der als Nachhaltigkeitsmanager zum Ötztal Tourismus wechselt.

FILMDREH

Wilde Szenen in Rotholz

von Christian Moser

Wilde Szenen spielten sich im Vermarktungszentrum Rotholz ab: Verfolgungsjagden und Mördersuche. Jedoch alles nur gespielt. Im Rahmen

der ORF-Fernsehserie „Landkrimi“ wurden direkt im Rahmen der Versteigerungen Filmdrehs durchgeführt. Mittendrin auch Braunvieh-Obmann-Stv.

Josef **Kiechl** als Komparse in Funktion eines Käufers. Für ihn als passionierten Braunviehzüchter gewöhnungsbedürftig war die Tatsache, dass er eine Grauviehkühe ersteigern musste. Der Landkrimi hat eine sehr hohe Ausstrahlungsweite. Beim letzten Tiroler Landkrimi mit dem Titel „Das Mädchen aus dem Bergsee“ betrug der Marktanteil bei der Erstausstrahlung im deutschen ZDF fast 25 %.



Demnächst sind Szenen des Landkrimis, gespielt im Vermarktungszentrum Rotholz, im ORF zu sehen.

© Rinderzucht Tirol/Moser

FLECKVIEHZUCHT

Nationale Schau in Radesinska Svratka, Tschechien

von Richard Pichler

Unmittelbar nach dem hochkarätigen Weltkongress in Österreich mit der imposanten Bundesschau in Freistadt lud das Nachbarland Tschechien zum Tag der Fleckviehzucht ein, der bereits zum 15. Mal stattfand. Da es seit mehr als 20 Jahren eine enge Zusammenarbeit in der genetischen Verbesserung gibt (gemeinsame Zuchtwertschätzung zwischen Deutschland, Österreich und Tschechien), ist man natürlich sehr daran interessiert, den Zuchtfortschritt in den einzelnen Ländern anhand der gezeigten Zuchttiere zu beobachten. Von österreichischer Seite waren Ing. Johannes **Tanzler**, Wien, und Ing. Richard **Pichler**, Zwettl, vertreten; beide waren vormalige Geschäftsführer von Fleckvieh

Austria und pflegen nach wie vor sehr gute Kontakte zu allen wichtigen Fleckviehländern in der Welt. Sowohl von der Anzahl als auch der Betriebsgröße her unterscheiden sich die Verhältnisse zu unserer Zuchtbasis sehr stark. Während sich in Österreich 14.300 Betriebe, organisiert in 11 Zuchtverbänden, mit insgesamt 310.000 Herdebuchkühen (22 pro Betrieb) mit Fleckvieh hauptsächlich in der Zueinutzung Milch und Fleisch beschäftigen, sind es in Tschechien etwa 600 Farmen mit 125.000 Kühen, was einen durchschnittlichen Kuhbestand von rund 200 ergibt. Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf www.fleckvieh.at.



Die Ehrenglocke von Fleckvieh Austria wird an das Betreuungsteam der Agrofarm Kamen überreicht. Rechts auf dem Bild die beiden ehemaligen GF von Fleckvieh Austria, Ing. Richard Pichler und Ing. Hannes Tanzler

© Ertl

STAMMTISCH

Oberösterreichisches Aubrac-Züchter:innentreffen

von Anna Koiner

Der Aubrac-Stammtisch der oberösterreichischen Züchter:innengruppe fand heuer bei Simone und Johannes **Helminger** in Lochen statt. Die beiden bewirtschaften im Grenzgebiet zu Salzburg einen Biobetrieb mit 33 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit reiner Heuwirtschaft. Für die 16 Mutterkühe mit Nachzucht stehen ca. 7,5 ha Dauerweide zur Verfügung. Ihr Ziel ist ein Bestand von 20 Mutterkühen. Die männliche Nachzucht wird kastriert, für die Mast der Ochsener wurde ein neuer Stall errichtet. Das Fleisch der Bio-Ochsener wird ab Hof direkt vermarktet. Die weiblichen Jungtiere werden entweder für die Remontierung verwendet oder zur Zucht verkauft. Auch nach Deutschland wurden bereits Kalbinnen verkauft. Aktuelle Informationen über die neue GAP-Periode von Erde-&-Saat-Obmann

Matthias **Böhm** sowie weitere Ausführungen zum Thema Aubrac rundeten einen erfolgreichen Stammtisch ab.



Der Aubrac-Züchterstammtisch der oberösterreichischen Züchter:innengruppe fand dieses Jahr bei Simone und Johannes Helminger in Lochen statt.

UKRAINE

RINDERZUCHT AUSTRIA empfängt Delegation

von Ägidius Kogler

Zwei Delegationen aus der Ukraine waren in Österreich, um die künftige Zusammenarbeit in der Rinderzucht zu besprechen. Die Kontakte entstanden bei der Agrarmesse „Agro Animal Show“ in Kiew im Februar dieses Jahres.

Eine Gruppe von Landwirt:innen mit Rinderbetrieben zwischen 100 und 1.500 Milchkühen besuchte Zuchtbetriebe in Niederösterreich, um sich von der Leistungsfähigkeit der Doppelnutzungsrasse Fleckvieh für die Milch- und Fleischproduktion zu



V. l.: Hannah Lichtenwagner, Ägidius Kogler und Martin Stegellner mit dem Rektor der Agraruniversität Sumy, Ukraine

© Kogler

überzeugen.

Der Rektor der Agraruniversität Sumy war mit dem Direktor für Wirtschaftsfragen der Botschaft der Ukraine in Österreich zu Gesprächen bei der

RINDERZUCHT AUSTRIA. Er möchte enger mit Österreich zusammenarbeiten, um die in der Region Sumy vorhandenen Rinderrassen Fleckvieh und Brown Swiss genetisch zu verbessern.

JUNGZÜCHTERPROFI

Modul 4: Arbeitskreis Milchproduktion und Milchviehfütterung

von Hannah Lichtenwagner

Am 1. und 2. Oktober trafen sich 20 Jungzüchter:innen aus Tirol, Salzburg, der Steiermark und Niederösterreich für das 4. Modul des Lehrgangs Jungzüchterprofi an der LFS Warth-Aichhof (Bezirk Neunkirchen, Niederösterreich).

Das Wochenende stand ganz im Zeichen der Milchviehfütterung und der Wirtschaftlichkeit in der Milchproduktion. Gleich drei Referenten nahmen sich Zeit, um mit der Gruppe auf aktuelle Aspekte dieser Themen einzugehen.

Dr. Marco **Horn**, BEd (LK NÖ) gab den Jungzüchter:innen einen Überblick über die wichtigsten Kostenfaktoren und erklärte die entscheidende Bedeutung einer Buchführung für fundierte Entscheidungen in der Betriebsführung. Martin

Gehring (LKV NÖ) gab einen Überblick über den LKV Herdenmanager und andere Softwareprodukte des LKV. Bei der Betriebsbesichtigung am Hohegg-hof der Familie Eisinger wurde eindrucksvoll erklärt, wie ausführlich die Familie sich mit ihren Einnahmen und Kosten in den unterschiedlichen Betriebszweige wie Milchproduktion, Schnapsbrennerei, Kälberaufzucht etc. auseinandersetzt und warum die gründliche Buchhaltung einen so hohen Stellenwert hat. Am zweiten Tag übernahm DI Gerald **Stögmüller** (Futtermittellabor Rosenau) die Gruppe und diskutierte mit den Teilnehmer:innen die Herausforderungen der Wiederkäuerfütterung und die Bedeutung einer hohen Grundfutterqualität.



Zu Besuch am Hohegg-hof der Familie Eisinger. Der Betrieb ist Mitglied beim Arbeitskreis Betriebsführung.

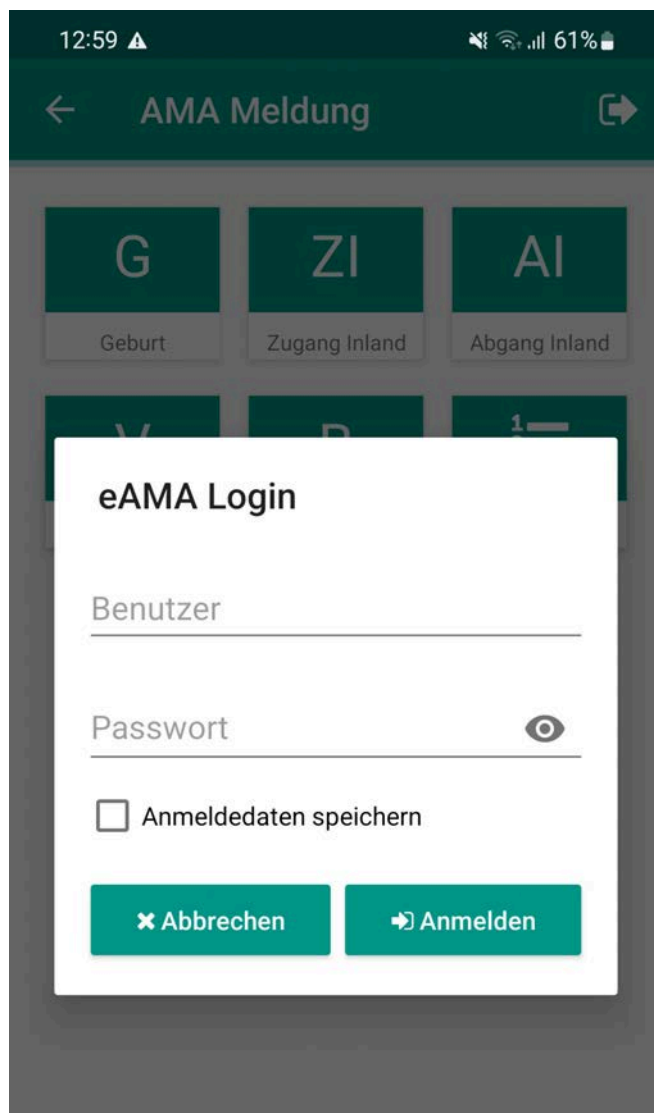
© Lichtenwagner

ACHTUNG

Probleme bei Meldungen der Tierbewegungen über die RDV-Mobil-App

von Christian Rehling

Derzeit gibt es Probleme bei den RDV-Mobil Meldungen der Tierbewegungen durch die Aktualisierung der eAMA-Nutzungsbestimmungen. Die Nutzungsbestimmungen mussten aktualisiert und deshalb von allen Kund:innen neu akzeptiert werden. Dadurch kommt es zu Problemen bei der Nutzung der Partnerseiten wie dem RDV-Portal sowie der Meldungen der Tierbewegungen über die RDV-Mobil App. Erst wenn die Nutzungsbestimmungen im eAMA Portal bestätigt wurden, stehen diese wieder im vollen Umfang zur Verfügung. Für die Meldungen der Tierbewegungen über RDV-Mobil müssen sie sich dann erneut im Menüpunkt AMA Meldungen mit ihren Login Daten anmelden. Nähere Infos unter <https://services.ama.at/servlet/>



Bei Tiermeldungen in der RDV-Mobil-App kommt es neuerdings zur Aufforderung, die Nutzungsbestimmungen neu zu akzeptieren.

© ZuchtData/Rehling

Termine

28. 10. 2022

online, 8:30–16:30 Uhr

Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft: Produktfotografie, Referentin: Nadja Hudovernik
Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

02. 11. 2022

online, 19:30–22:00 Uhr und

11. 11. 2022

online, 8:30–12:00 Uhr

Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft: Tierfotografie, Referentin: Elena Einhauer, BA
Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

04.–05. 11. 2022

online

Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft: Campaigning und Videografie, Referent:innen: Ing. Claudia Zinner, MSc., Katrin Fischer, MSc, und Mag. Agnes Jaglarz
Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

09. 11. 2022

9.00–17.00 Uhr, hybrid

Kremesberger Tagung „Gemeinsam für die Tiergesundheit“, Vetfarm der Vetmeduni, Kremesberg (NÖ-Haus), A-2563 Pottenstein, Nähere Informationen unter www.vetmeduni.ac.at

11. 11. 2022

10:00 Uhr

RINDERZUCHT AUSTRIA-Ausschuss Forschung & Entwicklung, Haus der Tierzucht, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

19.–20. 11. 2022

Maishofen, Sbg.

20 Jahre Pinzgauer Jungzüchter in Maishofen

02.–03. 12. 2022

online

Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft: Argumentationen und Schlagfertigkeit in der Praxis, Referentin: Dr. Katrin Zechner, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

17.–26. 01. 2023

hybrid

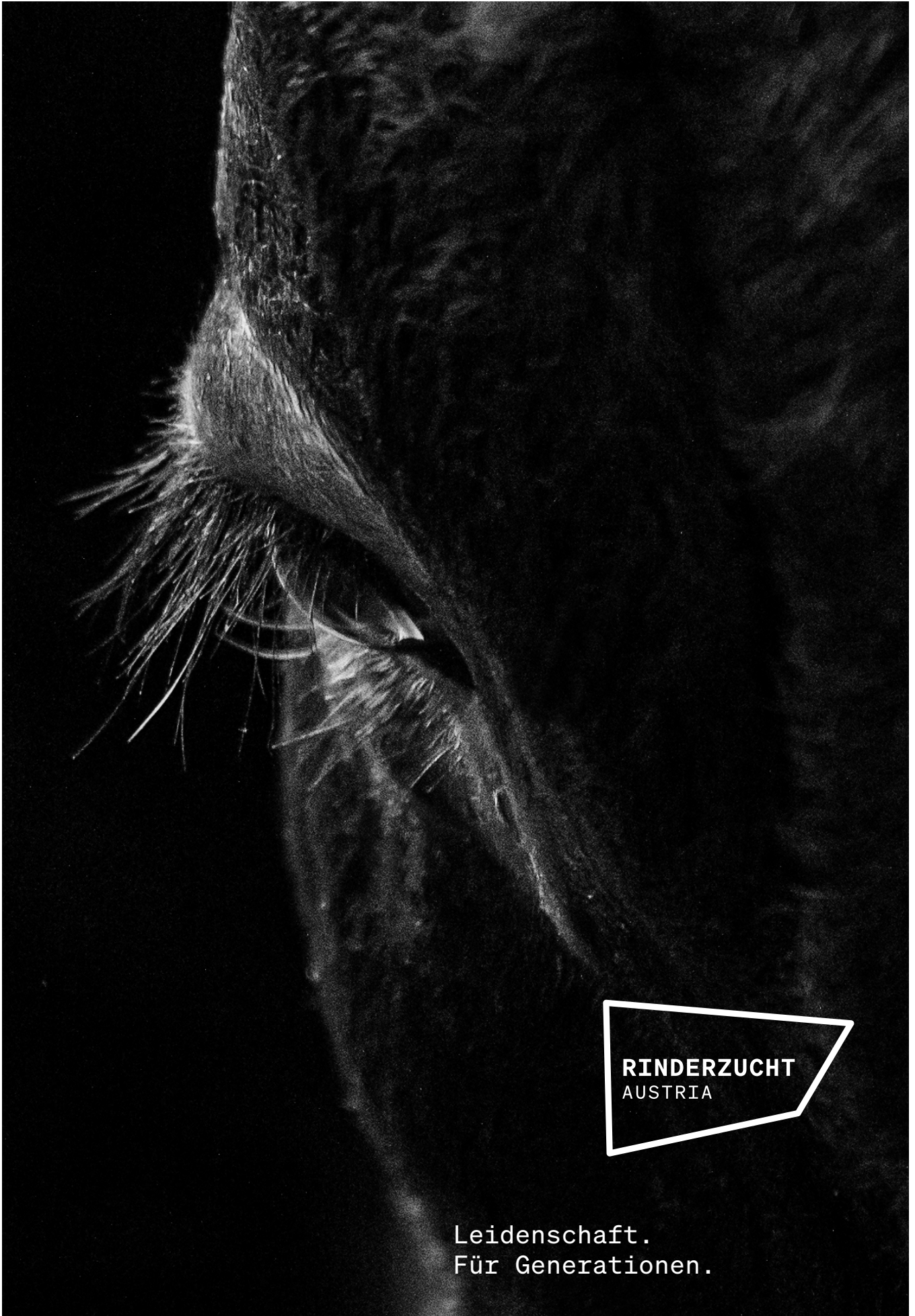
70. Wintertagung, nähere Informationen unter www.oekosozial.at

RINDERZUCHT AUSTRIA auf der EUROTIER 2022 in Hannover, Deutschland

15.–18. November 2022, Halle 11, Stand F 55

CATTLE BREEDERS AUSTRIA

EuroTier[®]
First in animal farming.



RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.